

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2024

Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G.

SDK, Partner in Süddeutschland der

 Volksbanken
Raiffeisenbanken

 **SDK**
Einfach für Ihr Leben da.

01

LAGEBERICHT

04

Das Jahr 2024 im Überblick

05

Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024

06

Risikobericht

10

Ausblick – Das Geschäftsjahr 2025

14

02

UNSERE VERSICHERUNGEN

17

03

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

19

04

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

23

05	ANHANG	27
	Entwicklung der Kapitalanlagen	28
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	30
	Erläuterungen zur Bilanz	32
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
	Sonstige Angaben	39
	Entwicklung der Deckungsrückstellung	41
	Entwicklung der Verlustrücklage	42
06	BESTÄTIGUNGSVERMERK	43
07	MITGLIEDER UNSERER ORGANE	49
08	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	52

01

**LAGE-
BERICHT**

Das Jahr 2024 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Die globale wirtschaftliche Lage hat sich im Jahr 2024 höchst unterschiedlich entwickelt. Während in den USA und Asien das Wirtschaftswachstum positiv ist, kann Europa nur wenig von dem positiven Momentum profitieren. Vor allem Deutschland als Exportnation sieht sich vielen Herausforderungen gegenüber. Drohende Zölle in den USA, strukturelle Probleme in der Autoindustrie und hohe Bürokratie um nur Einige zu nennen. Zudem ist die Regierungskoalition auseinandergebrochen und es wird vorgezogene Neuwahlen im Februar 2025 geben. Die rückläufige Inflation hat die Notenbanken dazu veranlasst, die Zinsen zu senken und damit die Konjunktur zu unterstützen. Die Fed hat dabei den Notenbanksatz um 100 Basispunkte auf eine Spanne von 4,25 Prozent – 4,50 Prozent und die EZB um 135 Basispunkte auf 3,15 Prozent gesenkt. Die geopolitische Lage hat sich im Jahr 2024 weiter verschärft. Russland führt weiterhin Krieg gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten hat sich ausgeweitet. Beide Ereignisse haben das Risiko einer Eskalation steigen lassen. Hinzukommen der Regierungsturz in Syrien mit unklarem Fortgang sowie anhaltende Bedrohungen der Lieferketten und der Handelsschifffahrt durch verschiedene Terrorgruppen in der Region. Gleichwohl waren die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus begrenzt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 3. Quartal 2024 gegenüber dem 2. Quartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt) um +0,1 Prozent gewachsen. Die Europäische Union rechnet für 2024 in Deutschland mit einem negativen Wachstum von -0,1 Prozent. Die Inflation wird in Deutschland voraussichtlich im Jahresdurchschnitt 2024 bei +2,2 Prozent liegen.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA und die robuste Weltwirtschaft ließen die Aktienmärkte im Jahr 2024 steigen. In den USA konnten vor allem wieder die großen Technologieunternehmen von der starken Nachfrage aus dem Bereich KI profitieren. Hohe Zinsen und die Unsicherheit über den Ausgang der US-Präsidentenwahlen hatten keinen negativen Einfluss. Auch die gute Konjunktur in China hat das Weltwirtschaftswachstum unterstützt. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg im Jahr 2024 um +18,85 Prozent an. Der EuroStoxx50 gewann +7,69 Prozent, der Dow Jones konnte um +12,96 Prozent und der Nasdaq100 um +25,98 Prozent an Wert gewinnen.

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar bis zum Stichtag 31.12.2024 an Wert verloren. Mit einem Wechselkurs von 1,0354 EUR/USD hat der US-Dollar ggü. Jahresanfang um +6,20 Prozent zulegen können. Hauptsächlich seit dem Abschluss der US-Präsidentenwahl konnte der US-Dollar gewinnen. Es wird entscheidend sein, wie die zukünftige Wirtschaftspolitik ausgerichtet wird. Einen großen Einfluss wird auch die zukünftige Notenbankpolitik der Fed und der EZB haben.

Die Ausgewogenheit der Kapitalanlage der SDK Gesellschaften zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt herausfordernd. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Nachhaltigkeitskriterien haben einen zunehmenden

Einfluss. Die Beimischung alternativer Kapitalanlagen unterstützt sowohl die Diversifikation der Kapitalanlagen als auch die zunehmende Optimierung mittels Nachhaltigkeitskriterien.

Private Unfallversicherung

Die Absicherung der Gesundheit im privaten Umfeld gehört ins Blickfeld insbesondere von Familien mit Kindern, da sie verstärkt Wert auf einen umfassenden Schutz legen, der Gesundheit und Sicherheit gleichermaßen abdeckt. Hierzu gehört auch der Versicherungsschutz vor den Folgen eines Unfalls. Er bietet eine optimale Ergänzung, um im Fall der Fälle rundum abgesichert zu sein.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Überblick

Die Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. (SDK Allgemeine) erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss (Geschäftsergebnis) in Höhe von 506,6 TEUR und damit das höchste Ergebnis ihrer Vereinsgeschichte. Der Jahresüberschuss erhöhte sich damit um 287,0 TEUR (Vorjahr: 219,6 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

Geschäftsfelder

Die Allgemeine Unfallversicherung, die Auslandsreise-Unfallversicherung und Unfall-Tarife für Assistance-Leistungen werden als Einzel- bzw. Gruppenversicherungen angeboten.

Die SDK Allgemeine betreibt die Verbundene Hausratversicherung unter Vorauszahlung des Beitrags auf Lebenszeit. Die Sparte Hausrat ist für den Neuzugang seit vielen Jahren geschlossen.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. (SDK) besteht ein Agenturvertrag, ein Vertrag über Dienstleistungen und ein Funktionsausgliederungsvertrag, in denen die Dienstleistungen der SDK für die SDK Allgemeine geregelt sind.

Zwischen beiden Unternehmen besteht im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat Personalunion.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit beider Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

In der Allgemeinen Unfallversicherung verringerte sich der Versicherungsbestand im Geschäftsjahr 2024 geringfügig auf 16.973 Personen (Vorjahr: 16.988 Personen).

7 | 01 Lagebericht

Der Versichertenbestand in der Auslandsreise-Unfallversicherung gegen Einmalbeiträge umfasste 210.233 Personen (Vorjahr: 217.694 Personen) und verzeichnete damit einen Rückgang um 3,4 Prozent.

In der Verbundenen Hausratversicherung waren zum Bilanzstichtag 1.710 Personen (Vorjahr: 1.752 Personen) versichert. Der Versicherungsbestand umfasste 1.750 Verträge (Vorjahr: 1.795 Verträge) mit einer Versicherungssumme von 88.305 TEUR (Vorjahr: 90.975 TEUR).

Die Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren wie Beiträge, Kapitalerträge, Leistungsausgaben und Kosten ist im Folgenden dargestellt. Zu der Bewertung wird im Anhang Stellung genommen.

Beitragseinnahmen

Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,4 Prozent von 1.144,6 TEUR auf 1.148,8 TEUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung verzeichnete die SDK Allgemeine einen Anstieg in Höhe von 0,5 Prozent auf 1.086,7 TEUR (Vorjahr: 1.081,6 TEUR). Die Bruttobeiträge in der Auslandsreise-Unfallversicherung liegen mit 61,4 TEUR leicht unterhalb des Vorjahresniveau (Vorjahr: 62,7 TEUR). In Summe erzielte die SDK Allgemeine Bruttobeitragseinnahmen aus dem Unfallversicherungsgeschäft in Höhe von 1.148,1 TEUR (Vorjahr: 1.144,3 TEUR).

In der Hausratversicherung erzielte die SDK Allgemeine Beitragseinnahmen in Höhe von 0,7 TEUR (Vorjahr: 0,3 TEUR). Die Hausratversicherung kann lediglich im Rahmen von Vertragsänderungen Beitragseinnahmen erzielen, da der Bestand für den Neuzugang geschlossen ist.

Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge in Höhe von 369,8 TEUR (Vorjahr: 360,5 TEUR), die im Wesentlichen auf die Unfallversicherung entfielen, verblieben der SDK Allgemeine im Geschäftsjahr 2024 verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 779,0 TEUR (Vorjahr: 784,1 TEUR).

Versicherungsleistungen

Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) in der Unfallversicherung um 38,0 TEUR auf 74,8 TEUR (Vorjahr: 36,8 TEUR). Die Gesamterhöhung ergibt sich aus der Zunahme der Rückstellung für Versicherungsfälle sowie einem geringeren Abwicklungsergebnis als im Vorjahr. Großschäden traten nicht ein.

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle waren im Geschäftsjahr 2024 Zuführungen zu den Nettoschadenrückstellungen in Höhe von 215,8 TEUR (Vorjahr: 206,8 TEUR) enthalten.

Hausratversicherung

Die Hausratversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Schadenverlauf in Höhe von 0,8 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Die Zuführungen zu den Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Sparte Hausratversicherung betragen 4,3 TEUR (Vorjahr: 5,3 TEUR).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 519,1 TEUR im Vorjahr auf 523,7 TEUR im Geschäftsjahr. Diese entstanden fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem Unfallversicherungsgeschäft. Die Abschlusskosten verzeichneten einen leichten Anstieg um 0,3 Prozent auf 320,9 TEUR (Vorjahr: 319,8 TEUR). Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 3,5 TEUR auf 202,8 TEUR (Vorjahr: 199,3 TEUR). Diese beinhalten Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 153,4 TEUR (Vorjahr: 148,9 TEUR), die die SDK im Zusammenhang mit dem Funktionsausgliederungsvertrag für die SDK Allgemeine erbrachte.

Die Provisionserträge aus dem in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen im Berichtsjahr 145,5 TEUR (Vorjahr: 168,3 TEUR), sodass sich im Ergebnis Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 378,1 TEUR (Vorjahr: 350,8 TEUR) ergaben.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich von 456,6 TEUR auf 429,6 TEUR.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 178,9 TEUR (Vorjahr: 152,1 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für den Gründungsstock in Höhe von 40,6 TEUR (Vorjahr: 40,6 TEUR) und den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 130,3 TEUR (Vorjahr: 103,4 TEUR) zusammen.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich von -141,5 TEUR auf 91,6 TEUR. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein höheres Kapitalanlageergebnis und geringere Steueraufwendungen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand verringerte sich im Geschäftsjahr um 7,7 Prozent (Vorjahr: + 4,2 Prozent) auf 4.498,3 TEUR (Vorjahr: 4.875,8 TEUR). Hintergrund ist die noch nicht abgeschlossenen Neuausrichtung der Anlagestrategie der SDK Allgemeine. Hierbei wurde der Großteil eines Spezialfonds verkauft, dessen Veräußerungserlöse bis zum Geschäftsjahresende noch nicht wieder vollständig angelegt wurden.

Die Seiten 28 und 29 zeigen die Entwicklung und die Zusammensetzung.

Die laufenden Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Prozent auf 19,2 TEUR (Vorjahr: 21,9 TEUR).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 0,17 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalanlagenerträge in Höhe von 19,2 TEUR (Vorjahr: 21,9 TEUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 11,2 TEUR (Vorjahr: 7,8 TEUR) gekürzt. Nach Hinzurechnung von Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 12,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) und Gewinnen aus Abgängen von Kapitalanlagen in Höhe von 238,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) sowie dem Abzug von Abschreibungen in Höhe von 0,5 TEUR (Vorjahr: 5,2 TEUR), erzielte die SDK Allgemeine ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 257,5 TEUR

9 | 01 Lagebericht

(Vorjahr: 8,9 TEUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 5,5 Prozent (Vorjahr: 0,2 Prozent). Die Abgangsgewinne resultieren zum größten Teil aus dem Verkauf eines Spezialfonds.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden auf Anteile an verbundenen Unternehmen und auf andere Kapitalbeteiligungen in Höhe von 0,5 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 5,2 TEUR).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen waren zum Bilanzstichtag um 6,4 TEUR niedriger als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: + 51,3 TEUR). Dies entspricht -0,1 Prozent (Vorjahr: 1,05 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK Allgemeine hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Anlagen im verzinslichen Direktbestand bestanden aus zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Wertpapieren sehr guter Bonitäten. Hierbei lag der Anteil an Anlagen bei Banken bei ca. 52 Prozent. Davon waren 100 Prozent mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

Die SDK Allgemeine verfügt über ein breites Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und zu streuen sowie an der ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d. h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK Allgemeine. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Rückstellungen

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte einzelvertraglich nach der prospektiven Methode sowie unter der Verwendung der Schaden- und Kostenerfahrungen der letzten zehn Jahre, der Rentensterbetafel DAV 1994 R und einem Rechnungszinssatz von 0,25 Prozent als Berechnungsgrundlagen. Aufgrund des geschlossenen Bestandes in der Hausratversicherung wurde ein Teil der Deckungsrückstellung im Jahr 2024 in Höhe von 35,3 TEUR (Vorjahr: 43,7 TEUR) aufgelöst.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Die SDK Allgemeine konnte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 506,6 TEUR (Vorjahr: 219,6 TEUR) erzielen. Dieser wurde in Höhe von 200,0 TEUR in die satzungsmäßige Verlustrücklage eingestellt (Vorjahr: 100,0 TEUR). Eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen erfolgte in Höhe von 306,6 TEUR (Vorjahr: 119,6 TEUR).

Rückblick zur Prognose in 2023 für 2024

Das im Geschäftsjahr 2023 für das Geschäftsjahr 2024 geplante Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Die niedrigeren Leistungsausgaben, der geringere Steueraufwand und insbesondere das durch den Verkauf von Anteilen des Spezialfonds höhere Kapitalanlageergebnis wirkten ergebniserhöhend. Die höheren Kosten führten hingegen zu einer Ergebnisbelastung.

Dank

Wir bedanken uns herzlich für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bei unseren Mitgliedern.

Für die konstruktive Begleitung bedanken wir uns insbesondere bei allen Versicherten, die sich in unserer Mitgliedervertretung engagieren und so zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens beitragen.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für ihr Engagement.

Unser Dank gilt auch der SDK und deren Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst für die Unterstützung bei der Ausweitung des Geschäftsbetriebs.

Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Allgemeine. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Allgemeine ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch

- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie stehen die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Allgemeine zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. Als dritte Linie folgt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Zudem existiert ein unternehmensweites Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (internes Überwachungssystem). Die SDK Allgemeine bezeichnet mit ihrem Internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), welche auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften ausgerichtet sind.

Durch das Risikomanagement der SDK Allgemeine ist ein angemessener Risikoschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen identifiziert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu ermitteln.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Allgemeine betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -1,2 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zu Gute kommen.

Das Aktienexposure wird ausschließlich im Direktbestand gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch um -6,6 TEUR.

Das Aktienvolumen im weiteren Sinne bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen nach Marktwerten beträgt 1,5 Prozent.

Fremdwährungsrisiken existieren nicht.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Allgemeine setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AAA. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Im Bereich der Rückversicherung besteht potenziell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist. Weitere wesentliche Ausfallrisiken wurden nicht identifiziert. Dies wird durch die Solvency II-Berechnungen bestätigt, bei denen das Ausfallrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK Allgemeine jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. In der Regel übersteigen die Prämieinnahmen und Kapitalerträge die Auszahlungen deutlich, zusätzlich können bei Großschäden die Rückversicherungsleistungen in Anspruch genommen werden. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Versicherungstechnische Risiken

Durch den kleinen Bestand an Versicherungsverträgen kann ein Ansteigen der Eintrittshäufigkeit von Schadenereignissen in der Unfall- sowie der Hausratversicherung unmittelbar festgestellt werden. Jährlich wird anhand der Schaden-/Kostenquote überprüft, ob die Beiträge weiterhin ausreichend bemessen sind.

Die Schadenquote (netto) beträgt im Geschäftsjahr 1,5 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Die Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote netto) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 50,1 Prozent (Vorjahr: 47,3 Prozent). Die Quoten bewegten sich in den letzten zehn Jahren (2014 – 2023) in einer Spanne von 2,6 Prozent – 30,2 Prozent (Schadenquote) bzw. 47,0 Prozent – 70,1 Prozent (Combined Ratio).

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Allgemeine. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Dabei wird besonderer Wert auf die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Rechnungslegungsprozess gelegt, die gemäß der anerkannten Rahmenkonzepte ausgelegt sind, um die Normenkonformität der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen. Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Kontrollmechanismen dient dem Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Der Notfallplan sieht vor, dass bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft innerhalb von drei Tagen gewährleistet wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Den Risiken der SDK Allgemeine muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die Ergebnisse der Solvency II-Berechnungen zum 31.12.2024 zeigen, dass die SDK Allgemeine ausreichend kapitalisiert ist. Die Anwendung von Übergangsmaßnahmen ist nicht notwendig.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK Allgemeine ab Mitte April veröffentlicht wird.

Wichtig für die SDK Allgemeine ist die aufsichtsrechtliche Anerkennung der Anwendung des Proportionalitätsprinzips bei der Solvency II-Umsetzung. Hierzu erfolgt ein intensiver Dialog mit der Aufsichtsbehörde.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2025

Wirtschaft und Kapitalanlage

Durch die Beendigung der bisherigen Ampelregierung werden in Deutschland im Februar 2025 vorgezogene Neuwahlen stattfinden. Die neue Bundesregierung wird große Anstrengungen unternehmen müssen, um den geopolitischen und konjunkturellen Risiken Rechnung zu tragen. In China entspannt die geldpolitische Lockerung zusammen mit fiskalpolitischen Maßnahmen die wirtschaftliche Situation vorübergehend. Das ändert aber nichts an den grundsätzlichen Problemen wie die notwendige Schrumpfung des hoch verschuldeten Bau- und Immobiliensektors. In den USA wird die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch die geplanten Maßnahmen des neu gewählten US-Präsidenten bestimmt werden. Die Konjunktur im Euro-Raum sollte von den Zinssenkungen der EZB profitieren. Gleichwohl wird Deutschland durch die nicht wettbewerbsfähigen Standortbedingungen nur bedingt von der geldpolitischen Lockerung profitieren können. Auch im Jahr 2025 wird die nachhaltige Anlagerichtlinie bei der SDK Gruppe in der Kapitalanlage bei Neuinvestitionen weiter umgesetzt.

Die Notenbanken werden im Jahr 2025 versuchen, die Inflation auf das 2 Prozentziel zu senken. Die hartnäckige Kerninflation in den USA und die zukünftige Wirtschaftspolitik der Trump-Regierung lässt die Fed im Hinblick auf Zinssenkungen eine zögernde Haltung einnehmen, da durch die Einführung von Zöllen und weniger Einwanderung mit einer Erhöhung der Inflation zu rechnen ist. Auch in Europa liegt die Kerninflation bei über 2 Prozent. Hier wird das schwache Wirtschaftswachstum die EZB aber voraussichtlich zu weiteren Zinssenkungen veranlassen. Die EU-Kommission schätzt das BIP in der Eurozone für das Jahr 2025 auf +1,3 Prozent. Bei der Inflation wird eine Jahresrate von +2,1 Prozent erwartet.

Der US-Dollar dürfte im Jahr 2025 weiter von den globalen Rahmenbedingungen profitieren. Die geplanten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der neuen US-Regierung sollten den Dollar weiter stärken. Außerdem wirkt sich die zu erwartende Zinsdifferenz positiv auf den Dollar aus. Der „Save-Haven“-Status des US-Dollar sollte darüber hinaus ebenfalls unterstützend wirken.

Die Spreads vieler Unternehmensanleihen konnten im Jahr 2024 von den guten Unternehmensergebnissen profitieren und haben sich als robust erwiesen. Die Voraussetzungen für das Jahr 2025 sind nicht mehr optimal, aber weiter positiv. Grundsätzlich besteht für die Unternehmen eine ausreichende Möglichkeit, sich über den Kapitalmarkt oder über Bankkredite zu refinanzieren und weiteres Wachstum zu generieren. Es bleibt abzuwarten, welchen Risikoaufschlag die Unternehmen für die Finanzierungen bezahlen müssen.

Unternehmensbereich

Mit Unterstützung ihres hochwertigen Produktportfolios und der Intensivierung des Zielgruppenmanagements will die SDK ihre Sichtbarkeit im Markt weiter steigern. Hierzu tragen neben einer entsprechenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch verstärkte Aktivitäten im Bereich der Online-Medien und insbesondere im Social Media Bereich bei, welche auch mit Blick auf ihre Bedeutung für die Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden sollen.

Auch die Unfallversicherung ist Baustein des Gesundheits- und Vorsorgekonzepts für Unternehmen. Daher bestehen in einem anziehenden Firmenvertrieb durch die Positionierung der SDK GESUNDWERKER eG als Spezialist für Firmenkunden grundsätzlich gute Chancen für die Unfallversicherung. Im Rahmen des derzeit in Prüfung befindlichen Zusammenschlusses mit der Stuttgarter könnten sich zudem zusätzliche Perspektiven eröffnen.

Für das kommende Jahr wird mit steigenden Beitragseinnahmen gerechnet. Die kleine Größe des Versicherungsbestands macht das Geschäftsergebnis volatil und abhängig von Häufigkeit und Umfang der Versicherungsfälle.

Die SDK Versicherungsgruppe (bestehend aus den Versicherungsgesellschaften Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Süddeutsche Lebensversicherung a. G. und Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G.) beabsichtigt einen Zusammenschluss mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe (bestehend aus den Versicherungsgesellschaften Stuttgarter Lebensversicherung a. G., Stuttgarter Versicherung AG und DIREKTE LEBEN VERSICHERUNG AG).

In diesem Zusammenhang soll eine Übertragung des gesamten Versicherungsgeschäftes der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. unter Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 174 Abs. 1 ff., insbesondere § 185 UmwG auf die Stuttgarter Versicherung AG erfolgen.

Der potenzielle Zusammenschluss mit der Stuttgarter Versicherung könnte hinsichtlich des Versicherungsschutzes für unsere Mitglieder zusätzliche Perspektiven eröffnen.

Ergebnisprognose

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK Allgemeine beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mit hohen Unsicherheiten verbunden sind. Der potenzielle Zusammenschluss mit der Stuttgarter wird hierbei nicht berücksichtigt.

Für 2025 plant die SDK Allgemeine mit einer Entwicklung des Geschäftsergebnisses unter dem Niveau von 2024. Aufgrund der Größe des Versicherungsbestandes wird auch für das Geschäftsjahr 2025 von einem schwankenden Schadenverlauf und in der Folge auch von einer volatilen Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Die Kapitalanlageerträge werden sich aufgrund des Sondereffekts im Geschäftsjahr 2024 in den Folgejahren auf niedrigerem Niveau entwickeln.

Risiken 2025

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

Risiken der Kapitalanlage

Durch die Entwicklung der Zinsmärkte und den damit einhergehenden volatilen Kapitalmärkten bestehen Abschreibungsrisiken. So ist grundsätzlich bei einer Herabstufung der Bonitäten bei verzinslichen Wertpapieren um zwei oder mehr Notches oder bei einem Übergang in den Bereich Non-Investmentgrade von einem Abschreibungsbedarf widerlegbar auszugehen. Die Risiken im Direktbestand sind unwesentlich, da hier lediglich Papiere höchster Bonität vorliegen. Im Ertragsportfolio gelten mit dem Durchschauprinzip für Zinstitel die gleichen Abschreibungsregeln wie im Direktbestand. Für die Sachanlagen (Aktien) können sich aus stetigen negativen

Marktwertentwicklungen Abschreibungsrisiken ergeben. Diesem Risiko wird durch eine aktive Gestaltung der Anlagepolitik im Rahmen der Möglichkeiten der Risikotragfähigkeit begegnet.

Versicherungstechnische Risiken

Bei der immer noch geringen Anzahl von versicherten Personen in der Allgemeinen Unfallversicherung besteht die Gefahr, dass einzelne Großschäden oder eine zufällige Häufung von Schadensfällen dazu führen, dass die Versicherungsleistungen die eingenommenen Beiträge übersteigen. Dieses Risiko wird durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Für das Jahr 2025 sind keine weiteren wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Für das Jahr 2025 sind zum heutigen Stand keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar.

Operationelle Risiken

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Strategieprogramm einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Allgemeine gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2025

Die SDK Allgemeine kann durch den gezielten Cross-Selling-Ansatz weiterhin wichtige Marktpotenziale erschließen. Sowohl in Kombination mit Kranken- oder Lebensversicherungsprodukten, als auch als eigenständiges Vorsorgeprodukt. Außerdem ist die Unfallversicherung ein wichtiger Baustein des Gesundheits- und Vorsorgekonzepts für Unternehmen in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Dieser Markt wird weiterhin von einer wachsenden Nachfrage nach ganzheitlichen Unternehmenslösungen geprägt, die den Mitarbeitenden einen optimalen Schutz bieten.

Vor diesem Hintergrund böte die strategische Integration mit der Stuttgarter Versicherung neue und attraktive Perspektiven für die SDK Allgemeine.

02

**UNSERE
VERSICHERUNGEN**

Angaben für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung	2024			2023		
	Personen	Beitrag (EUR)	Versicherungs- summen (EUR)	Personen	Beitrag (EUR)	Versicherungs- summen (EUR)
Auslandreise- Unfallversicherung	210.233	61.074,92		217.694	62.844,54	
Allgemeine Unfallversicherung						
Einzelversicherungen	15.279	984.499,42	507.781.000	15.209	977.760,06	513.326.000
Gruppenversicherungen	1.696	102.183,05	62.888.000	1.782	103.870,41	64.045.000
	16.973	1.086.682,47	570.669.000	16.988	1.081.630,47	577.371.000
Unfallversicherung Gesamt		1.147.757,39			1.144.475,01	

Hausratsversicherung	Mitglieder	Verträge	Versicherungs- summen (EUR)	Mitglieder	Verträge	Versicherungs- summen (EUR)
Versicherungsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.752	1.795	90.975.282	1.880	1.933	97.160.784
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	42	45	2.670.718	128	138	6.185.502
Versicherungsbestand am Ende des Geschäftsjahres	1.710	1.750	88.304.564	1.752	1.795	90.975.282

03

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen				Vorjahr
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	45.900,48			46.413,28
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.402,89			4.153.731,53
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.094.781,29			100.103,32
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	275.190,54			375.527,62
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00			200.000,00
		275.190,54		575.527,62
4. Andere Kapitalanlagen	12.000,00			1,00
		4.498.275,20		4.875.776,75
B. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00			23.678,50
II. Sonstige Forderungen				
davon aus Steuern: 137.697,00 EUR (Vorjahr: 1.300,00 EUR)	140.006,66			1.300,00
		140.006,66		24.978,50
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	666.884,49			57.419,25
		666.884,49		57.419,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	66.284,46			10.629,31
		66.284,46		10.629,31
Summe der Aktiva		5.371.450,81		4.968.803,81

Passiva

	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				Vorjahr
I. Gründungsstock		820.000,00		820.000,00
II. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.349.365,92			1.149.365,92
III. Andere Gewinnrücklagen	2.417.839,60			2.111.218,79
		3.767.205,52		3.260.584,71
			4.587.205,52	4.080.584,71
B. Genussrechtskapital			300.000,00	300.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.594,20			1.882,66
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.594,20		1.882,66
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	96.382,35			131.653,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		96.382,35		131.653,25
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	220.016,50			212.040,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.563,40			0,00
		170.453,10		212.040,75
			268.429,65	345.576,66
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		4.430,00		71.208,00
II. Sonstige Rückstellungen		75.600,00		79.600,00
			80.030,00	150.808,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.513,69		0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 16.059,46 EUR (Vorjahr: 16.151,98 EUR)		134.271,95		91.834,44
			135.785,64	91.834,44
Summe der Passiva			5.371.450,81	4.968.803,81

04

**GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG**

24 | 04 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten

	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				Vorjahr
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.148.500,83			1.144.761,70
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	369.810,84			360.455,12
		778.689,99		784.306,58
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	288,46			-166,03
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0,00
		288,46		-166,03
			778.978,45	784.140,55
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			5.516,70	240,98
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	66.885,05			80.924,15
bb) Anteil der Rückversicherer	13.351,35			16.549,02
		53.533,70		64.375,13
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.975,75			-44.091,40
bb) Anteil der Rückversicherer	49.563,40			0,00
		-41.587,65		-44.091,40
			11.946,05	20.283,73
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Netto-Deckungsrückstellung			-35.270,90	-43.651,36
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen		523.653,49		519.113,73
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		145.544,16		168.279,32
			378.109,33	350.834,41
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			64,66	296,35
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			429.646,01	456.618,40

25 | 04 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten

	EUR	EUR	EUR	EUR
				Vorjahr
Übertrag			429.646,01	456.618,40
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.183,61			21.909,10
b) Erträge aus Zuschreibungen	11.999,00			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	238.030,40			0,00
			269.213,01	21.909,10
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.229,35			7.762,49
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	512,80			5.222,02
			11.742,15	12.984,51
3. Technischer Zinsertrag			-5.516,70	-240,98
4. Sonstige Erträge			18.607,09	1.899,31
5. Sonstige Aufwendungen			178.938,58	152.058,62
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			521.268,68	315.142,70
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			14.640,34	95.575,07
8. Sonstige Steuern			7,53	7,56
9. Jahresüberschuss			506.620,81	219.560,07
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG	200.000,00			100.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen	306.620,81			119.560,07
			506.620,81	219.560,07
11. Bilanzgewinn			0,00	0,00

05

ANHANG

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	46.413,28	0,00	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.153.731,53	249.948,96	0,00
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	4.153.731,53	249.948,96	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.103,32	3.995.158,91	0,00
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	375.527,62	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.000,00	0,00	0,00
4. Andere Kapitalanlagen	1,00	0,00	0,00
Summe A.	4.875.776,75	4.245.107,87	0,00

Kapitalanlagen

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	512,80	45.900,48
4.333.277,60	0,00	0,00	70.402,89
4.333.277,60	0,00	0,00	70.402,89
480,94	0,00	0,00	4.094.781,29
100.337,08	0,00	0,00	275.190,54
200.000,00	0,00	0,00	0,00
0,00	11.999,00	0,00	12.000,00
4.634.095,62	11.999,00	512,80	4.498.275,20

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Anteile an verbundenen Unternehmen und Genossenschaftsanteile bei den anderen Kapitalanlagen wurden mittels Ertragswertverfahren bewertet, sofern ausreichende Daten zur Verfügung standen. Ersatzweise erfolgte die Bewertung anhand des anteiligen Eigenkapitals. Die Bilanzierung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert bzw. dem beizulegenden Wert lagen.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Die Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgte nach der Effektivzinsmethode.

Forderungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und sind mit den Nennwerten ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital und das Genussrechtskapital sind mit den Nennwerten angesetzt.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Einmalbeiträge ausgewiesen, die das Folgejahr betreffen.

Die Deckungsrückstellung der verbundenen Hausratversicherung gegen Einmalbeitrag wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die Schaden- und Kostenerfahrungen der letzten zehn Jahre, die Rentensterbetafel DAV 1994R sowie ein Rechnungszinssatz von 0,25 Prozent als Berechnungsgrundlagen verwendet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für bekannte Schäden individuell ermittelt. Sofern bis zum Stichtag noch keine Informationen zur konkreten Schadenhöhe vorlagen, wurde eine pauschale Rückstellung pro Einzelschaden angesetzt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Pauschale nach der Erfahrung der Vergangenheit angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Steuerrückstellungen umfassen die voraussichtlich anfallenden Nachzahlungen für Vorjahre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlichen notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

	2024	2023
A. Kapitalanlagen	EUR	EUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	45.900,48	46.413,28
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.402,89	4.153.731,53
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.094.781,29	100.103,32
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	275.190,54	375.527,62
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	200.000,00
4. Andere Kapitalanlagen	12.000,00	1,00
	4.498.275,20	4.875.776,75

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	31. Dezember 2024		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- differenz
A. Kapitalanlagen	EUR	EUR	EUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	45.900,48	45.900,48	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.402,89	73.756,36	3.353,47
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.094.781,29	4.073.730,00	-21.051,29
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	275.190,54	278.038,62	2.848,08
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00
4. Andere Kapitalanlagen	12.000,00	20.427,51	8.427,51
Summe	4.498.275,20	4.491.852,97	-6.422,23
Vorjahr	4.875.776,75	4.927.060,09	51.283,34

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und anderen Kapitalanlagen wurden mit der nach dem Ertragswertverfahren ermittelten Bewertung bzw. mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentgesellschaften und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere entsprechen den Rücknahmepreisen.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen bestehen stille Lasten in Höhe von 21.982,41 EUR (Vj: 21.327,32 EUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 4.094.781,29 EUR (Vj: 100.103,32 EUR) und bei den Namensschuldverschreibungen in Höhe von 6,10 EUR (Vj: 338,38 EUR) mit zugrunde liegendem Buchwert in Höhe von insgesamt 275.190,54 EUR (Vj: 175.527,62 EUR).

Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich bei den Inhaberschuldverschreibungen und den Namensschuldverschreibungen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelt sich im Wesentlichen um Emittenten im oberen Investmentgradebereich. Die Wertminderungen sind zinsinduziert und nicht auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist. Eine Abschreibung wird nicht vorgenommen.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der Kapitalanlagen beträgt 4.502.374,72 EUR (Vj: 4.891.362,47 EUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 4.491.852,97 EUR (Vj: 4.927.060,09 EUR). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt -10.521,75 EUR (Vj: 35.697,62 EUR).

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand 31.12.2024)

	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Bewertungsdifferenz EUR	Ausschüttung 2024 EUR
SDA Fellbach	70.402,89	73.756,36	3.353,47	0,00
Summe	70.402,89	73.756,36	3.353,47	0,00

Die Bewertung des Fonds erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Es wurde keine Ausschüttung vereinbart. Die Fondsanteile wurden im Geschäftsjahr größtenteils veräußert. Zum Jahresende befanden sich nur noch Liquiditätspositionen im Fondsbestand. Eine vollständige Auflösung des Spezialfonds ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus einer Beteiligung an der SDK Süd-deutsche Allgemeine Vermögensverwaltung AG mit Sitz in Fellbach, an der 100% der Anteile gehalten werden. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 45.900,48 EUR; das Jahresergebnis 2023 lag bei -309,03 EUR.

Die anderen Kapitalanlagen, bestehend aus Anteilen an der gesundwerker eG, wurden im Geschäftsjahr wieder auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben, da der Grund für eine dauerhafte Wertminderung entfallen ist.

Passiva

				2024	2023
A. Eigenkapital				EUR	EUR
I. Gründungsstock					
Einlage Süddeutsche Krankenversicherung a. G.				656.000,00	656.000,00
Einlage Süddeutsche Lebensversicherung a. G.				164.000,00	164.000,00
Stand am 31. Dezember				820.000,00	820.000,00
II. Verlustrücklage					
		nach § 13 Nr. 1 der Satzung (§ 193 VAG)	nach § 13 Nr. 5 der Satzung		
Vortrag zum 1. Januar		1.133.877,38	15.488,54	1.149.365,92	1.049.365,92
Einstellungen		200.000,00	0,00	200.000,00	100.000,00
Stand 31. Dezember		1.333.877,38	15.488,54	1.349.365,92	1.149.365,92
III. Andere Gewinnrücklagen					
Vortrag zum 1. Januar				2.111.218,79	1.991.658,72
Einstellungen				306.620,81	119.560,07
Entnahmen				0,00	0,00
Stand 31. Dezember				2.417.839,60	2.111.218,79
B. Genussrechtskapital					
Ausgewiesen werden 30 auf den Namen lautende Genussscheine gemäß § 92 Abs. 1 VAG mit einem Nennbetrag von jeweils 10.000,00 EUR. Die Genussscheine gewähren dem Genussscheininhaber die Rückzahlung zum Nennbetrag und einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe von 2,7 Prozent des Nennbetrages.				300.000,00	300.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
II. Deckungsrückstellung					
Verbundene Hausratversicherung					
Vortrag zum 1. Januar				131.653,25	175.304,61
Veränderung				-35.270,90	-43.651,36
Stand 31. Dezember				96.382,35	131.653,25
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
Verbundene Hausratversicherung					
				4.000,00	5.000,00
Unfallversicherung					
				205.490,50	191.458,89
Regulierungskosten					
				10.526,00	15.581,86
				220.016,50	212.040,75
Anteil der Rückversicherer					
				49.563,40	0,00
				170.453,10	212.040,75

	2024	2023
	EUR	EUR
D. Andere Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	4.430,00	71.208,00
II. Sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	43.600,00	46.600,00
b) übrige	32.000,00	33.000,00
	75.600,00	79.600,00
	80.030,00	150.808,00
E. Andere Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten		
Zinsverbindlichkeiten	48.666,00	48.666,00
Versicherungssteuer	15.593,86	15.576,12
Lohn- und Umsatzsteuer	437,83	546,74
Sonstige	69.574,26	27.045,58
	134.271,95	91.834,44

Die anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Hausrat EUR	Unfall EUR	2024 EUR gesamt	2023 EUR gesamt
I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
Auslandsreise-Unfallversicherung		61.074,92		62.844,55
Allgemeine Unfallversicherung		1.086.682,47		1.081.630,47
Unfallversicherung gesamt		1.147.757,39		1.144.475,02
Hausratversicherung	743,44			286,68
Gebuchte Bruttobeiträge	743,44	1.147.757,39	1.148.500,83	1.144.761,70
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.300,80	367.510,04	369.810,84	360.455,12
Gebuchte Nettobeiträge	-1.557,36	780.247,35	778.689,99	784.306,58
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		288,46	288,46	-166,03
Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00	0,00	0,00
		288,46	288,46	-166,03
Verdiente Nettobeiträge	-1.557,36	780.535,81	778.978,45	784.140,55
Verdiente Bruttobeiträge	743,44	1.148.045,85	1.148.789,29	1.144.595,67

Die gebuchten Bruttobeiträge setzen sich nahezu vollständig aus Inlandsumsätzen zusammen.

	Hausrat EUR	Unfall EUR	2024 EUR	2023 EUR
I. 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			gesamt	gesamt
a) Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres				
Gezahlte Versicherungsleistungen	800,00	13.742,99	14.542,99	22.434,27
Regulierungskosten	250,00	11.560,43	11.810,43	10.221,23
	brutto	1.050,00	25.303,42	32.655,50
Anteil Rückversicherer an gez. Versicherungsleistungen	0,00	13.351,35	13.351,35	16.549,02
	netto	1.050,00	11.952,07	16.106,48
b) Rückstellung für Versicherungsfälle Gj.	4.000,00	141.331,50	145.331,50	138.473,00
Rückstellung für Regulierungskosten Gj.	250,00	7.707,00	7.957,00	7.064,16
	brutto	4.250,00	149.038,50	145.537,16
Anteil Rückversicherer an Rückstellung für Versicherungsfälle	0,00	49.563,40	49.563,40	0,00
	netto	4.250,00	99.475,10	145.537,16
c) Abwicklungsergebnis				
Rückstellung für Versicherungsfälle (31.12.2023)	5.000,00	191.458,89	196.458,89	234.741,89
Rückstellung für Regulierungskosten (31.12.2023)	250,00	15.331,86	15.581,86	21.390,26
Gezahlte Versicherungsleistungen (für Vj.)	0,00	34.751,42	34.751,42	41.454,50
Regulierungskosten (für Vj.)	0,00	5.780,21	5.780,21	6.814,15
Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle (31.12.2024)	0,00	64.159,00	64.159,00	57.985,89
Rückstellung für Vorjahres-Regulierungskosten (31.12.2024)	0,00	2.569,00	2.569,00	8.517,70
Abwicklungsergebnis	brutto	5.250,00	99.531,12	104.781,12
Anteil Rückversicherer an gezahlten Versicherungsleistungen (Vj.)	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung Anteil Rückversicherer an Rückstellung für Versicherungsfälle (Vj.)	0,00	0,00	0,00	0,00
Abwicklungsergebnis Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00
Abwicklungsergebnis	netto	5.250,00	99.531,12	104.781,12
		50,00	11.896,05	20.283,73
Versicherungstechnisches Ergebnis	30.093,54	399.552,47	429.646,01	456.618,40

Die Brutttaufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) in der Unfallversicherung betragen im Geschäftsjahr 74,8 TEUR (Vorjahr: 36,8 TEUR) und in der Hausrat 0,1 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Das Abwicklungsergebnis ist einer hohen Volatilität der Schadenentwicklung aufgrund des niedrigen Bestandes ausgesetzt. Durch die vorsichtige Bewertung der Schadenrückstellung sind in den vergangenen Jahren Abwicklungsergebnisse entstanden.

	Hausrat	Unfall	2024	2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			gesamt	gesamt
Abschlussaufwendungen	0,00	320.899,52	320.899,52	319.845,61
Verwaltungsaufwendungen	3.570,00	199.183,97	202.753,97	199.268,12
			523.653,49	519.113,73
davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	0,00	145.544,16	145.544,16	168.279,32
			378.109,33	350.834,41
II. 1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Zinsen aus Wertpapieren			19.183,61	21.909,10
b) Erträge aus Zuschreibungen			11.999,00	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			238.030,40	0,00
			269.213,01	21.909,10
II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Verwaltungsaufwendungen			11.229,35	7.762,49
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			512,80	5.222,02
			11.742,15	12.984,51
II. 5. Sonstige Aufwendungen				
a) Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes			130.272,58	103.392,62
b) Zinsaufwand für Gründungsstockdarlehen			40.590,00	40.590,00
c) Sonstiger Aufwand (Zinsaufwand Genussrechtskapital)			8.076,00	8.076,00
			178.938,58	152.058,62
Rückversicherungssaldo				
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	-2.300,80	-159.051,13	-161.351,93	-175.626,78

Der technische Zinsertrag betrifft Kapitalanlagerträge die aus Kapitalanlagen resultieren, die zur Bedeckung der Deckungsrückstellung der Hausrat dienen.

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. mit Sitz in Fellbach wird nicht im Handelsregister geführt, da es sich um einen kleineren Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt (§ 210 VAG).

Die Bestandsentwicklung der einjährigen Verträge (Teil des Anhangs) ist in Kapitel 2 dargestellt.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind bei der SDK Allgemeine keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	306.754,72	305.384,19
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	79.025,00	81.000,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	385.779,72	386.384,19

Leistungen des Abschlussprüfers

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss geprüft und ist für die Solvabilitätsübersicht der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. beauftragt.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 17.000,00 EUR.

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Vorstands betragen 80.025,00 EUR (Vj: 77.400,00 EUR). Der Vergütungsbeitrag für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 41.224,84 EUR (Vj: 25.152,56 EUR).

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 50 und 51 (Teil des Anhangs) aufgeführt.

40 | 05 Anhang

Fellbach, 11. Februar 2025

Der Vorstand

Dr. Ulrich Mitzlaff
(Sprecher)

Olaf Engemann

Ralf Oestereich

Entwicklung der Deckungsrückstellung

Entwicklung der Deckungsrückstellung für die Hausratversicherung

Jahr	Rückstellungen am Ende des VJ	Zuführung	Entnahme	Rückstellungen am Ende des GJ	Unterschied
	EUR	EUR	EUR	EUR	%
1990	427.074,95	0,00	10.055,58	417.019,37	-2,35
1991	417.019,37	0,00	0,00	417.019,37	0,00
1992	417.019,37	0,00	0,00	417.019,37	0,00
1993	417.019,37	0,00	49.141,79	367.877,58	-11,78
1994	367.877,58	0,00	0,00	367.877,58	0,00
1995	367.877,58	0,00	0,00	367.877,58	0,00
1996	367.877,58	0,00	36.347,23	331.530,35	-9,88
1997	331.530,35	0,00	0,00	331.530,35	0,00
1998	331.530,35	0,00	30.710,24	300.820,11	-9,26
1999	300.820,11	0,00	0,00	300.820,11	0,00
2000	300.820,11	0,00	0,00	300.820,11	0,00
2001	300.820,11	0,00	39.514,11	261.306,00	-13,14
2002	261.306,00	0,00	0,00	261.306,00	0,00
2003	261.306,00	0,00	0,00	261.306,00	0,00
2004	261.306,00	0,00	22.219,80	239.086,20	-8,50
2005	239.086,20	70.684,68	0,00	309.770,88	29,56
2006	309.770,88	0,00	11.115,45	298.655,43	-3,59
2007	298.655,43	0,00	10.009,92	288.645,51	-3,35
2008	288.645,51	0,00	9.317,44	279.328,07	-3,23
2009	279.328,07	0,00	16.028,10	263.299,97	-5,74
2010	263.299,97	0,00	11.663,10	251.636,87	-4,43
2011	251.636,87	0,00	15.968,03	235.668,84	-6,35
2012	235.668,84	0,00	10.837,78	224.831,06	-4,60
2013	224.831,06	0,00	9.565,12	215.265,94	-4,25
2014	215.265,94	0,00	509,42	214.756,52	-0,24
2015	214.756,52	0,00	142,66	214.613,86	-0,07
2016	214.613,86	0,00	42,06	214.571,80	-0,02
2017	214.571,80	0,00	9.489,31	205.082,49	-4,42
2018	205.082,49	0,00	4.855,52	200.226,97	-2,37
2019	200.226,97	0,00	6.162,12	194.064,85	-3,08
2020	194.064,85	0,00	5.491,12	188.573,73	-2,83
2021	188.573,73	0,00	3.008,27	185.565,46	-1,60
2022	185.565,46	0,00	10.260,85	175.304,61	-5,53
2023	175.304,61	0,00	43.651,36	131.653,25	-24,90
2024	131.653,25	0,00	35.270,90	96.382,35	-26,79

Entwicklung der Verlustrücklage

Entwicklung der Verlustrücklage gemäß § 13 Nr. 5 der Satzung

Zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlustes aus dem Geschäftsbetrieb wird eine Verlustrücklage bis zur Höhe von mindestens 5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Rückstellung gebildet.

Jahr	Rückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	Verlustrücklage gem. § 13 Nr. 5	Veränderung zum Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1996	331.530,35	16.576,59	0,00
1997	331.530,35	16.576,59	0,00
1998	300.820,11	15.041,18	-1.535,41
1999	300.820,11	15.041,18	0,00
2000	300.820,11	15.041,18	0,00
2001	261.306,00	13.065,00	-1.976,18
2002	261.306,00	13.065,00	0,00
2003	261.306,00	13.065,00	0,00
2004	239.086,20	11.954,30	-1.110,70
2005	309.770,88	15.488,54	3.534,24
2006	298.655,43	15.488,54	0,00
2007	288.645,51	15.488,54	0,00
2008	279.328,07	15.488,54	0,00
2009	263.299,97	15.488,54	0,00
2010	251.636,87	15.488,54	0,00
2011	235.668,84	15.488,54	0,00
2012	224.831,06	15.488,54	0,00
2013	215.265,94	15.488,54	0,00
2014	214.756,52	15.488,54	0,00
2015	214.613,86	15.488,54	0,00
2016	214.571,80	15.488,54	0,00
2017	205.082,49	15.488,54	0,00
2018	200.226,97	15.488,54	0,00
2019	194.064,85	15.488,54	0,00
2020	188.573,73	15.488,54	0,00
2021	185.565,46	15.488,54	0,00
2022	175.304,61	15.488,54	0,00
2023	131.653,25	15.488,54	0,00
2024	96.382,35	15.488,54	0,00

06

**BESTÄTI-
GUNGSVÉR-
MERK**

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-

APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › den Bericht des Aufsichtsrats,
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- › aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ord-

nungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen

und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 04. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Kilbinger.

München, den 20. Februar 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

Josip Krolo
Wirtschaftsprüfer“

07

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2025)

› **Dr. Robert Bachert**
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen

› **Dieter Bäurle**
Zimmermeister, Eschach

› **Volker Benignus**
Geschäftsführer, Weissach i. T.

› **Ulla Böhringer**
Geschäftsführerin, Weinstadt

› **Stefan Bohnert**
Wirtschaftsprüfer, Rüsselsheim

› **Alexander Geist**
Geschäftsführer, Kirchartd

› **Rudolf Krieger**
Consultant, Hahnbach

› **Christian Sammet**
Kfm. Angestellter, Schwäbisch Hall

› **Joachim Sarnow**
Immobilienmakler IHK, Stühlingen

› **Sabine Schönherr**
Geschäftsführerin, Lindau

› **Johann Schreff**
Bürgermeister, Altfraunhofen

› **Jürgen Schwab**
Bankdirektor, Allmersbach

Ersatz-Mitgliedervertreter

› **Christoph Heilig**
Bankkaufmann, Winnenden

› **Roland Holzhauser**
Diplom-Betriebswirt, Eriskirch

› **Robert Reisch**
Geschäftsführer, Fellbach

› **Jutta Wißmeyer**
Diplom-Kauffrau, Stuttgart

› **Ulrich Le**
Unternehmensberater, Frankfurt am Main

› **Michael Neudeck**
Prokurist, Urbach

› **Jutta Strecker**
Physiotherapeutin, Deisenhofen

› **Olaf Frederick**
Geschäftsführer, Köngen

› **Heiko Laich**
Bankkaufmann, Filderstadt

› **Nikolai Petro**
Unternehmer, Memmingen

› **Silke Fäth**
Erzieherin, Mainaschaff

› **Sascha Groh**
Bankkaufmann, Stuttgart

Aufsichtsrat

- > **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**
Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -
- > **Roland Schäfer**
Bankdirektor i. R.
Bruchsal
- stellv. Vorsitzender -
- > **Markus Feichtenbeiner**
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer
der SeibertLink
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart
- > **Kerstin Heinritz**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Eschweiler
- > **Michael Hennrich**
Kirchheim unter Teck
Geschäftsführer
Bundesverband der
Arzneimittelhersteller e. V.
Berlin
- > **Dr. Wolfgang Seel**
Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

- > **Dr. rer. nat. Ulrich Mitzlaff**
Diplom-Mathematiker
Braunschweig
- Sprecher -
- > **Olaf Engemann**
Diplom-Betriebswirt
Rattelsdorf
- > **Ralf Oestereich**
M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
Diplom-Chemiker
Wiesbaden
- > **Dr. rer. nat. Gerd Sautter**
(bis 31.12.2024)
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)
Reutlingen

Prüfer

- > **Deloitte GmbH**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

08

**BERICHT
DES AUF-
SICHTS-
RATS**

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden.

Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat als Gruppen auf Augenhöhe mit dem geplanten möglichen Zusammenschluss der SDK Gruppe und der Stuttgarter Versicherungsgruppe befasst. Durch den Zusammenschluss würde ein komplettierter und zugleich spezialisierter Personenversicherer mit einem stark diversifizierten und deutschlandweit aufgestellten Vertriebswegemix entstehen. Ebenfalls intensiv behandelt wurden der Fortschritt der Strategie „nachhaltig begeistern“, das SDK-Modernisierungsprogramm sowie die IT-Strategie inkl. der Themen VAIT und DORA.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats besteht ein Prüfungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 der Delegierter Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Über die Feststellung des Jahresabschlusses beschließt die Hauptversammlung im Rahmen eines Umlaufbeschlusses. Wird im Umlaufverfahren das notwendige Zustimmungsquorum von 100 % nicht erreicht, wird unter Einhaltung aller Form- und Fristvorschriften eine Präsenzversammlung einberufen, im Rahmen derer die üblichen Quoren gelten.

Herr Dr. Gerd Sautter und die Gesellschaften der SDK Gruppe haben sich in gegenseitigem Einvernehmen auf die Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 31.12.2024 verständigt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der SDK Gruppe für die im Jahr 2024 geleistete engagierte Arbeit.

54 | 08 Bericht des Aufsichtsrats

Fellbach, 21. Februar 2025

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G.

Raiffeisenplatz 11
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys



